

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 41 (1899)

Heft: 3

Buchbesprechung: Neue Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vermittelst Wärme abgeschwächtem Pestmaterial zu bewirken, lehrte, dass dieselbe gegenüber den bei weitem besseren Resultaten mit Antipestserum und selbst mit Galle für die Anwendung in praxi nicht recht passt. *F. Preusse.*

Neue Litteratur.

Maladies du sang, maladies générales et maladies de l'appareil urinaire des animaux domestiques, par C. Cadéac, professeur de clinique à l'École vétérinaire de Lyon. Un vol. en 16 de 523, illustré de fig., cart. 5 fr. J.-B. Baillière et fils, Paris. 1899.

Cadéac fährt mit einer bemerkenswerten Regelmässigkeit und einem sehr grossen Fleisse in der Veröffentlichung seiner „Internen Pathologie der Haustiere“ fort. Der soeben erschienene VI. Band zerfällt in zwei Abschnitte. Im ersten Abschnitte behandelt der sehr kundige Autor die Krankheiten des Blutes und die allgemeinen Krankheiten, nämlich: die progressive perniciöse Anämie, die Lymphademie bei den verschiedenen Haustieren, den Paludismus, die Surra, die Parasiten, die hämorrhagischen Septicämien, die Geflügelcholera, die paroxystische Hämoglobinämie (deren verschiedene Theorien), die infektiöse Lähmung, die Hämoglobinämie der Rinder und Schafe, die in Ägypten allgemein vorkommende Dengue, die Hundestaupe, die Druse, die Influenza (fièvre typhoïde), das bösartige Katarrhalfieber der Rinder und die Hautwassersucht. Im zweiten Abschnitte bespricht Cadéac die Krankheiten der Nieren und zwar die akute und chronische Nierenkongestion bei den verschiedenen Haussäugetieren, die Infarkten der Nieren, die akuten und chronischen Nephriten.

Die verschiedenen Krankheiten sind mit sehr grosser Sorgfalt und Vollständigkeit abgehandelt, die in den Text eingedruckten Figuren dienen zu dessen Verdeutlichung. Dieser Band reiht sich würdig seinen Vorgängern an. Der Preis

von Fr. 5. — des 523 Seiten starken, typographisch gut besorgten, kartonierten Buches ist recht mässig. *Strebel.*

Grundriss der klinischen Diagnostik der innern Krankheiten der Haustiere, von Prof. Dr. B. Malkmus a. d. tierärztlichen Hochschule Hannover. 1899. Verlag von Gebrüder Jänecke. Preis 4 Mk.

Mit dem 190 Seiten starken, hübsch ausgestatteten und gebundenen Werke (kl. 8^o) präsentiert uns der Verfasser einen Leitfaden für die Ergründung und Deutung der Krankheitserscheinungen behufs Feststellung der Diagnose in möglichst kompendiöser Form. Wohl bestehen Werke, welche diesen Gegenstand eingehend behandeln, aber ihr Umfang und Preis hindert die Verbreitung derselben in gewünschtem und verdientem Masse. Das Malkmus'sche Werk ist immer möglichst concis gehalten und beschränkt sich auf das Notwendigste. Es behandelt die diagnostischen Wege, die Untersuchungsmethoden, die allgemeine äusserliche Inspektion, die specielle Untersuchung der einzelnen Apparate und Systeme, die Bewegung (Währschafftsfehler), diagnostische Impfung, Blut und Lymphdrüsen. Obwohl alle Tiere dabei berücksichtigt werden, so dominiert doch das Pferd in den meisten Darstellungen. Am Schlusse von jedem Organabschnitt sind jeweilen die wichtigsten einschlägigen Krankheiten in ihrem Symptomenkomplex angereiht. Von den chemischen und physikalischen Untersuchungsmethoden sind nur die praktisch gut verwertbaren namhaft gemacht. Einige sehr gute, z. T. farbige Abbildungen zieren und klären den Text sehr vorteilhaft. Das Büchlein hat uns gut gefallen und wird zweifellos seinen Weg machen. *Z.*

Handbuch der Fleischschau für Tierärzte, Ärzte und Richter, von Dr. med. R. Ostertag, Prof. der tierärztl. Hochschule in Berlin. Dritte, neubearbeitete Auflage, 1899. Preis 20 Mk. Verlag von Ferd. Enke in Stuttgart.

Nachdem 1893 die erste und vor zwei Jahren die zweite Auflage dieses Werkes erschienen, präsentiert sich dasselbe

heute in dritter Auflage in einem reichlich 900 Seiten starken Bande. Und wenn uns der Autor in der Einleitung auch sagt, dass diese „unter dem Zeichen der Einführung der allgem. Fleischschau im Deutschen Reich“ stehe (was übrigens wohl auch für die nachstehenden Werke zutreffen mag), so wird darum der Eindruck, dass wir es hier mit einer gediegenen Arbeit zu thun haben, nicht verwischt. In der That bietet dieses Handbuch das Vollkommenste, was über Fleischschau bislang in der Litteratur erschien.

Die ersten beiden Abschnitte enthalten die Geschichte und gesetzlichen Grundlagen für die Fleischschau. Es folgen die Schlachtmethoden und die Untersuchung der ausgeschlachteten Tiere, die Fleischkunde, und dann als Hauptteil die allgemeine Pathologie und patholog. Anatomie, inklusive Parasitologie, sowie die Seuchenlehre, soweit solche für die Fleischschau direkt bedeutsam sind. Daran reihen sich die Kapitel über Notschlachtung, Fleischvergiftung, postmortale Veränderungen des Fleisches, über Fleischpräparate und Konservierungs- und Sterilisationsmethoden und über die Verwertung tierischer Abfälle.

Das alles ist dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprechend, dazu klar und übersichtlich dargestellt, unter Benutzung einer umfangreichen Litteratur, die allerdings nicht einzeln zitiert wird.

Ausserdem ist das Werk geziert mit 251 meist recht saubern und klaren Abbildungen und einer farbigen Tafel mit Milzbrand-, Tuberkel- und Rotlaufbacillen und einem Schnitt durch eine lungenseuchekranke Lunge.

Wenn man bedenkt, welche Bedeutung heute der Fleischschau in den Kulturländern zuerkannt und welches Wirkungsgebiet dem Tierarzt eröffnet, aber auch welche Verantwortlichkeit ihm übertragen wird, dann können wir es nicht genug begrüßen, wenn dem Studierenden Werke von dieser Vollkommenheit zur Verfügung gestellt werden. Z.

Leitfaden der praktischen Fleischschau, von F. F i s c h o e d e r, Kreistierarzt in Mohringen. Dritte Neubearb. Auflage, 1899, kart. Preis 5 M. Verlag von Richard Schoetz, Berlin.

Grundriss der gesamten Fleischschau, von Simon, Tierarzt und Inspektor des Schlachthofes zu Görlitz. 2. vermehrte Auflage 1899, kart. Preis 5 M. Verlag von Richard Schoetz, Berlin.

Währenddem das Ostertagsche Werk nur für Tierärzte und Ärzte berechnet und dementsprechend rein wissenschaftlich gehalten ist, bewegen sich obgenannte 16 bis 18 Bogen starke Bücher in mehr populärer Sprache, um auch dem Laienelemente zu dienen.

Auch solche Werke sind durchaus notwendig, da die Zahl der Tierärzte lange nicht ausreicht, um dem Bedürfnis an prakt. Fleischschauern zu genügen.

Die beiden Werke stammen nun von Fachleuten, welchen reiche praktische Erfahrung in Fleischschau zukommt. Dementsprechend enthalten sie nur das, was der Praktiker unumgänglich wissen muss: Vorab die gesetzlichen Bestimmungen über Fleischschau, sodann das nötige über die normalen anatomischen Verhältnisse, die hauptsächlichsten, namentlich parasitären, Organveränderungen, sowie die Seuchenkrankheiten, die postmortalen Veränderungen des Fleisches und die Trichinenschau. Der ganze Stoff ist übersichtlich und in präziser, knapper Diktion zusammengestellt. Es kann kein Zweifel bestehen, dass die beiden Werke sich besser eignen für Laien als eine wissenschaftliche Abhandlung, und darum am besten Eingang finden bei Fleischschauerkursen für Laien. Aber auch für Tierärzte sind sie brauchbar, schon mit Hinsicht auf die darin enthaltenen Gesetze und Verordnungen, die, wenn auch nicht identisch mit denjenigen unseres Landes, doch auf den gleichen Prinzipien aufbauen.

Wir machen unsere Kollegen gerne auf diese beiden Leitfäden aufmerksam.

Z.